

Beitrag zur Kundgebung am Mittwoch, 10.06.2020

(Übersetzt in Deutsche)

„Maastricht 8-6-2020

An den Sicherheitsbereich Süd-Limburg
den Vorsitzenden / Präsidenten

Mitten in Corona-Zeiten wurde kürzlich von einer „Endlagerung nuklearer Abfälle – irgendwo in Belgien“ [1] gesprochen. Für belgische Bürger wurde eine „öffentliche Konsultation“ zu diesem Thema organisiert, die rechtlich unzureichend und unklar ist. Den niederländischen Bürgern war diese nicht bekannt und wir haben erst vor wenigen Tagen davon erfahren. Die Konsultation für die betroffenen belgischen Bürger endet bereits am 13. Juni!

Kernenergie in all ihren Formen - und sicherlich nahe der Landesgrenze - kann immer grenzüberschreitende Umweltauswirkungen haben. Der Einfluss eines Unfalls würde an den Niederlanden sicherlich nicht vorbeigehen. In Übereinstimmung mit den Arhus / Espoo-Verträgen müssen grenzüberschreitende Einflüsse auch den Bürgern auf der anderen Seite der Grenze zur Bewertung vorgelegt werden.

Neben der Tatsache, dass sich jede/r BürgerIn seine/ihre eigene Meinung bilden kann und diese einbringen können muss, gehört es zur Daseinsberechtigung der Sicherheitsregion, sich dazu eine Meinung zu bilden und diese in das Verfahren in Belgien einbringen zu können.

Maastricht befindet sich im Einflussbereich von Tihange, wo Engie / ElectraBel einen Kernreaktor mit Rissen betreibt. Eine gesicherte Quelle hat bestätigt, dass die neuesten Untersuchungen des Rissreaktors Doel 3 (2019) zeigen, dass die Risse im Reaktorbehälter größer werden. Wir werden Ihnen die Analyse in Kürze zusenden.

Im Schatten der Corona-Krise versucht die belgische Atomlobby nun eben schnell mal, ein endgültiges Lager für Atommüll zu entwickeln, wobei das Herver Land, nahe der Grenze zu den Niederlanden, ein Kandidat sein soll.

Wir fordern, dass die Sicherheitsregion Süd-Limburg ihre Aufgabe erfüllt, Protest gegen die zeitlich begrenzte „Konsultation“ erhebt, dafür sorgt, dass die niederländischen Bürger gehört werden und zumindest eine sozial unterstützte Position einnimmt und sich in die „öffentliche Konsultation“ einbringt.

Wir glauben, dass die Sicherheitsregion einer endgültigen Festlegung nicht zustimmen kann, wenn nicht klar ist, was dies in Bezug auf Größe, Zeitmanagement, Finanzierung und insbesondere in Bezug auf die langfristige Sicherheit bedeutet. Dies erfordert zumindest Klarheit über den Zeitpunkt der Stilllegung / Schließung ALLER belgischer Reaktoren.

Im Namen der Vereniging Stop Tihange Nederland (VSTN)

Leo Maathuis“